



Zusammen mit dem Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion Josef Birner (links) zeichnete Bürgermeister Hermann Falk (rechts) den derzeit dienstältesten Hirschauer Stadtrat Günther Amann im Auftrag von Innenminister Joachim Herrmann mit der kommunalen Verdienstmedaille des Freistaates Bayern in Bronze aus. Bild: fg

## Verdienstmedaille für Günther Amann

Jahrzehntelang habe Günther Amann seine Heimatstadt mitgeprägt, sagt Bürgermeister Hermann Falk. Dafür gibt es aber nicht nur lobende Worte, sondern sogar eine Auszeichnung von Innenminister Joachim Herrmann.

**Hirschau.** (fg) Seit 1. Mai 1984 und damit mehr als 36 Jahre gehört Günther Amann für die SPD ununterbrochen dem Hirschauer Stadtrat an. Von Mai 2002 bis April 2008 bekleidete er das Amt des Zweiten Bürgermeisters. Von 1984 bis 1990 und 2010 bis 2014 war er zudem Mitglied im Kreistag Amberg-Sulzbach. Als Dank und Anerkennung verlieh Innenminister Joachim Herrmann Günther Amann nun für besondere Verdien-

te um die kommunale Selbstverwaltung die Verdienstmedaille in Bronze des Freistaates Bayern.

Da Corona nicht zuließ die Ehrung in größerem Rahmen abzuhalten, würdigte Bürgermeister Hermann Falk Günther Amanns Verdienste zu Beginn der letzten Stadtratssitzung. So habe der engagierte Kommunalpolitiker mit seiner Erfahrung in über drei Jahrzehnten das Gesicht seiner Heimatstadt mitgeprägt und gestaltet. Dazu gehörten weitreichende Entscheidungen, wie die Schaffung des Senioren- und Pflegeheims, die Neukonzeption des Freizeitparks am Monte Kaolino, Umbau und Sanierung des Rathauses und der Innenstadt und auch der Bau der Kläranlage sowie verschiedene Kanalbaumaßnahmen in den Ortsteilen. Im Rahmen seiner Stadtratstätigkeit war Amann Mitglied in zahl-

reichen Ausschüssen an und brachte sich in den Gremien mit großem Engagement und Sachverstand ein.

Als ehrenamtlicher Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt habe der Lehrer und Pädagoge mit viel Herzblut 1999 die Mittagsbetreuung an der Hirschauer Schule und wenige Jahre später auch in Schnaittenbach auf den Weg gebracht. Diese Einrichtungen leitet er bis heute. Unter seiner Regie erfolgte in Hirschau die Umwandlung hin zur Offenen Ganztagschule, einem sehr wichtigen und bestens angenommenen Angebot zur Betreuung der Schulkinder. „Für dein langjähriges Engagement in verschiedensten Bereichen und die Verdienste um deine Heimatstadt hast du diese Auszeichnung verdient“, schloss Bürgermeister Falk unter dem Beifall der Stadtratsmitglieder seine Laudatio.

In seinen Dankesworten bezeichnete Amann mangelnde Chancengerechtigkeit in den Sozial- und Bildungssystemen als wichtige Triebfeder seines Handelns. Nach und nach und heute verstärkt seien Themenbereiche des Umwelt- und Klimaschutzes in den Mittelpunkt gerückt.

Die Lebensgrundlagen für künftige Generationen und damit Hirschau „enkeltauglich“ zu erhalten, sei ihm ein ernstes Anliegen. Klimaschutz beginne auf kommunalpolitischer Ebene im Landkreis und in der Gemeinde. Hier werde er sich auch weiterhin gern, engagiert und mit Leidenschaft einbringen.

„Es ist mir Freude und Ehre zugleich für Hirschau zu arbeiten und mitzuhelfen, unsere Heimatstadt zukunftsfähig zu gestalten“, bedankte sich Amann für die hohe Auszeichnung.

## Spaziergang mit Bischof Rudolf Voderholzer

Diözesanoberhaupt auf dem Krippenweg in Schnaittenbach unterwegs – In Coronazeiten mit Abstand und Maske

**Schnaittenbach.** (ads) Spätestens seit vergangenem Jahr, seit dem Besuch ihrer Krippenausstellung ist den Schnaittenbacher Krippenfreunden bewusst: Bischof Rudolf Voderholzer ist ein Krippenliebhaber. Heuer besuchte der Bischof die Krippenfreunde und begleitete sie ein Stück auf ihrem ersten Krippenweg durch Schnaittenbach. Der junge, engagierte Verein um den Vorsitzenden Uli Reindl und seinen Stellvertreter Peter Pichl realisierte in diesem Jahr erstmals einen Krippenweg – ohne Aufwand und Mühe zu scheuen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, denn auf dem Krippenweg lassen den Zauber der Weihnachtsfreude auf besonders schöne Weise über 50 unterschiedlichste Darstellungen in Schnaittenbach, Holzhammer und am Buchberg in Geschäften, Privathäusern, Kirchen und Vereinsheimen sowie freien Plätzen aufleuchten.

### Krippe aus Metall

Wenn der Grund des Bischofsbesuchs im vergangenen Jahr die erste Krippenausstellung des noch jungen Vereins „Krippenfreunde Schnaittenbach“ im Kulturstadl war, so lockte heuer der erste Schnaittenbacher Krippenweg das Diözesanoberhaupt in die Stadt am Ehenbach. Groß war die Freude von Pfarrer Josef Irlbacher, dem Vereinsvorsitzenden der Schnaittenbacher Krippenfreunde Uli Reindl und seinem Stellvertreter Peter Pichl,



Es ist bekannt, dass Bischof Rudolf Voderholzer (Zweiter von links) ein Krippenliebhaber ist. Aus diesem Grund besuchte er bereits im zweiten Jahr in Folge die Krippenfreunde Schnaittenbach und wurde dort vom Vorsitzenden Uli Reindl (Zweiter von rechts) und seinem Stellvertreter Peter Pichl (rechts) sowie Pfarrer Josef Irlbacher (links) zum Erkunden des ersten Krippenwegs begrüßt. Bild: ads

das Diözesanoberhaupt am Startpunkt des aufwendigen Krippenwegs am Marktplatz bei der vereinseigenen Freikrippe aus Metall in Rostoptik heuer erneut in der Stadt am Ehenbach begrüßen zu können. „Wir machen uns auf den Weg und laden dich ein, ein Stück mitzugehen“, lautet die Aufforderung der Krippenfreunde auf dem Flyer vom Krippenweg.

Bischof Voderholzer ließ sich auf die Einladung gerne ein und machte sich – wegen Corona – mit Abstand zu seinen Begleitern und Maske auf den Weg. Das Diözesan-

oberhaupt zeigte sich angetan von der Fülle und Vielfalt der Krippen und zollte den Krippenfreunden Dank und Anerkennung für ihr außerordentliches Engagement zum Erhalt der wertvollen Krippentradition und ihrer großartigen Leistung in Sachen Krippenweg. Besonderes Gefallen fand Bischof Voderholzer an einem leerstehenden, renovierten Haus in der Gartenstraße, in dessen Fenster verschiedene Szenen aus der Heilsgeschichte dargestellt sind, der Darstellung der Stadt Jerusalem – eine aufwendige Handarbeit aus Holz in der Hauptstraße

und die nachgebaute Vituskirche. An die Darstellung der Stadt Jerusalem konnte sich der Bischof noch erinnern, denn die habe ihn nach seinen Aussagen schon bei der Krippenausstellung im vergangenen Jahr fasziniert. Der Bischof schenkte allen Darstellungen auf dem Krippenweg mit ihrem jeweiligen Zauber große Aufmerksamkeit, im Bewusstsein, dass sich das Weihnachtsgeheimnis nur dem zeigt, der sein Herz und seine Sinne dafür öffnet.

### Zwei Kilometer unterwegs

Nach eineinhalb Stunden waren Voderholzer, Pfarrer Josef Irlbacher sowie die Vorsitzenden des Vereins, Uli Reindl und Peter Pichl, den rund zwei Kilometer langen Krippenweg innerhalb des Ortskerns von Schnaittenbach abgegangen. Das Diözesanoberhaupt zeigte sich sehr beeindruckt von den Darstellungen und bemerkte, dass gerade zu Coronazeiten der Krippenweg eine ausgezeichnete Möglichkeit sei, sich alleine oder im Kreis der Familie auf das Weihnachtsfest einzustimmen zu lassen. Er bestärkte die Krippenfreunde darin, ihren eingeschlagenen Weg engagiert und beherzt weiterzuverfolgen und im zwei Jahresturnus abwechselnd die Advents- und Weihnachtszeit in Schnaittenbach ein Jahr mit einer Krippenausstellung und ein Jahr mit einem Krippenweg zu bereichern.

## POLIZEI

### Mit 1,2 Promille am Steuer

**Hirschau.** (exb) Mit ca. 1,2 Promille war am Donnerstagabend ein Pkw-Fahrer in Hirschau unterwegs, bis er von der Polizei zur Verkehrskontrolle angehalten wurde. Der Alkoholgeruch und seine Aussprache verrieten den deutlichen Alkoholeinfluss und deshalb musste der Fahrzeugführer seine Fahrt unterbrechen und zur Blutentnahme. Vor Ort stellten die Ordnungshüter den Führerschein sicher und leiteten Ermittlungen wegen Trunkenheit im Verkehr ein.

## KURZ NOTIERT

### Weihnachtsandachten im Freien geplant

**Gebenbach.** Zusätzlich zu den zahlreichen Gottesdiensten in der Pfarrkirche an den Weihnachtsfeiertagen gibt es am 24. Dezember Kurzandachten im Freien, die an verschiedenen Stellen der Gemeinde angeboten werden. Im Mittelpunkt steht die Verlesung des Weihnachtsevangeliums, das gemeinsame Singen von einigen Weihnachtsliedern und gemeinsames Gebet. Dabei ist von allen Mitfeiernden eine Maske zu tragen und auf Abstände zu achten. Diese 15-minütigen Andachten finden überall zeitgleich um 16.30 Uhr statt (Glockengeläut um 16 und 16.25). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mitfeiernden sollen Laternen und Lichter tragen. Hier die Andachtsorte für das Gebiet der Pfarrei Gebenbach-St. Martin: Irl-Festplatz, Feuerwehrhaus, Parkplatz beim Kindergarten, Parkplatz am Sportplatz; Kronsdorf: Kapelle; Burgstall: Kapelle; Atzmannsricht: Dorfplatz; Kainsricht: Kapelle; Maudorf und Mimbach-Siedlung: Dorfplatz in Mimbach beim Christbaum.

## TERMINE

### Fensterbach

**Nachbarschaftshilfe.** Es wurden Mund-Nase-Schutzmasken mit weihnachtlichen Motiven für Bürger hergestellt. Bis 19. Dezember liegen die Masken bei den Bäckereien Ritz und Hiltner, sowie bei Damwild Hiltner. Nach dem Fest stehen „Wintermasken“ zur Verfügung. Nicht benötigte Masken werden der Tafel in Schwandorf übergeben.

### Freudenberg

**Heimat- und Kulturverein.** Der für Mittwoch, 30. Dezember, geplante Jahresrückblick mit Verleihung des Ehrenamtspreises „Freudenberger Urgestein“ ist abgesagt. Den Jahresrückblick wird es an Silvester online als Video geben. Nähere Infos dazu folgen.

### Kümmersbruck

**Gemeinde.** Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2021/2022 ausschließlich online über das Bürgerserviceportal der Gemeinde Kümmersbruck vom 11. Januar bis 14. Februar möglich.

### Ensdorf

**Kloster Ensdorf.** Aufgrund der Coronaschutzmaßnahmen sind heuer der Gottesdienst am Heiligabend und die Weihnachtsgottesdienste in der Hauskapelle des Klosters nicht öffentlich.

### Hahnbach

**SV Hahnbach.** Samstag, 19. Dezember, 10 bis 12 Uhr, Altpapiersammlung vor dem Sportheim des SV Hahnbach, Erlös zugunsten der Jugendarbeit.

### Vilseck

**Gemeinde.** Die für heute angesetzte Gemeinderatssitzung ist abgesagt.